

Gesundheitspflegerinnen ausbilden fürs Westjordanland

Palestinian Medical Relief Society PMRS; medico international schweiz

WGT Schweiz

Kontext

Im Westjordanland leidet die medizinische Grundversorgung unter der jahrelangen Militärbesatzung durch Israel. Die vielen Checkpoints und Strassensperren schränken die Bewegungsfreiheit der Bevölkerung stark ein. Auch Krankenwagen werden oft stundenlang aufgehalten. Umso wichtiger ist die medizinische Grundversorgung in den Dörfern selber. Da fehlt es oft an Ausrüstung, lebensrettenden Medikamenten und Fachpersonal. Gut ausgebildete und lokal eingebundene Gesundheitspflegerinnen können dem Versorgungsnotstand entgegenwirken und die Bevölkerung in Gesundheitsfragen stärken.



Alle Fotos © medico international schweiz

Projekt



An der «School of Community Health» in Ramallah werden junge Frauen für die medizinische Grundversorgung in den Dörfern des ganzen Westjordanlands ausgebildet. Die zweijährige Ausbildung umfasst sowohl die Patient:innenpflege wie auch Methoden der psychosozialen Gesundheit und der Gesundheitsprävention. In ihrer Wohngemeinde sichern die diplomierten Gesundheitspflegerinnen dann den Zugang der Dorfbevölkerung zur medizinischen Grundversorgung, indem sie Haus- und Schulbesuche machen, Schwangere beraten und Alte begleiten, die Medikamentenabgabe organisieren, Erste Hilfe leisten, Gesundheitszentren und Apotheken führen, Gesundheitskampagnen leiten und als Mitglieder der kommunalen Gesundheitskommission an Lösungsansätzen für die lokalen Gesundheits- und Umweltprobleme arbeiten.

Die Ausbildung zur Gesundheitspflegerin eröffnet jungen Frauen neue Perspektiven, ermöglicht ihnen, das gemeinschaftliche Leben mitzugestalten und sich auch ein Stück weit zu emanzipieren.

Béatrice Battaglia